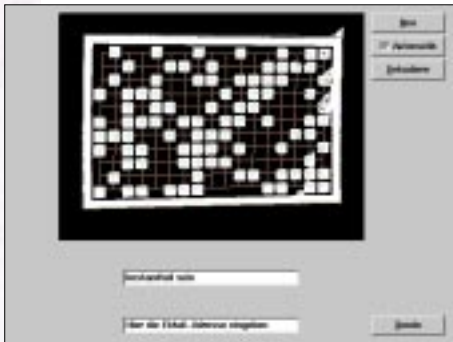




das Werk



das Werkzeug



die Botschaft

»I am the doorway«

Der Titel des ersten Beispiels für dieses neue Verfahren ist eine Vision. Die Idee besteht im wesentlichen darin, Information oder Botschaften mit Hilfe mobiler Kommunikationstechniken kommunizierbar zu machen. Unabhängig von Ort und Zeit. Zum Schutz gegen Vergessen, Verlieren und gelöscht werden soll die Information dauerhaft eingeschrieben werden.

Durch die permanente Einschreibung in die Haut, wird aus möglichen Informationen nur das wichtigste herausgefiltert. Die Information bekommt Bedeutung. Das ist wichtig, da wir in der heutigen Zeit statt Informationen aufzunehmen meistens nur noch damit beschäftigt sind, nutzbare von nutzlosen Informationen zu trennen. Desweiteren sollen Wege aufgezeigt werden Technologien subversiv zu nutzen. Um sich der gewünschten staatlichen Kontrolle zu entziehen, könnte ein Weg darin bestehen, traditionelle analoge Techniken (z.b. die Tätowierung) neu zu entdecken. Es soll nicht bestritten werden, daß auch solche Techniken oder Verfahren mißbräuchlich genutzt wurden. Aber nichtdigitale Kommunikationsformen sind trotzallem schwieriger zu erfassen und zu kontrollieren. Die Möglichkeiten eigenständige nichtdigitale Formen von Kommunikation abseits von etablierten Programmiersprachen zu entwickeln sind auch wesentlich einfacher.

»I am the doorway« ist Metapher - ist Zitat - ist positiv. Es ist wichtig wachzubleiben, Grenzen zu überschreiten und nicht zu vergessen.

»I am the doorway« ist ein Weg - nicht das Ziel. Die eigene Entwicklung bewahrt größtmögliche Unabhängigkeit.

»I am the doorway« ist das Werk. TOR 1.01 ist das Werkzeug. Weitere Informationen sind unter:<http://www.hgb-leipzig.de/~bernhard/doorway/door.html> zu erhalten.

Fallbeispiel:

*I am the doorway*

*I am the doorway*

*I am the doorway*